

# **Der zweite Tempel Zurück zur Leidenschaft für Jesus.**

Ich bin nicht hier, um irgendjemanden zu sagen du liegst falsch,  
mit dem was du glaubst und denkst,  
oder über das Leben anderer Menschen zu urteilen,  
oder gar zu verurteilen.

Ich bin hier, um jeden von euch zu sagen,  
es ist immer noch mehr,  
was Gott in deinem Leben,  
aus deinem Leben, und  
durch dein Leben machen möchte!  
Gib niemals auf!

Bibelarbeiten mit  
Jürgen Werth  
[jwerth.de](http://jwerth.de)

## Der zweite Tempel

Haggai 1, 2 – 11

*\*2 So spricht der HERR Zebaoth: Dies Volk spricht: Die Zeit ist noch nicht da, daß man des HERRN Haus baue.*

*\*3 Und des HERRN Wort geschah durch den Propheten Haggai:*

*\*4 Aber eure Zeit ist da, daß ihr in getäfelten Häusern wohnt, und dies Haus muß wüst stehen!*

*\*5 Nun, so spricht der HERR Zebaoth: **Achtet doch darauf, wie es euch geht:***

*\*6 Ihr säet viel und bringt wenig ein; ihr eßt und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch und könnt euch doch nicht erwärmen; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.*

*\*7 So spricht der HERR Zebaoth: **Achtet doch darauf, wie es euch geht!***

*\*8 Geht hin auf das Gebirge und holt Holz und baut das Haus! Das soll mir angenehm sein, und ich will meine Herrlichkeit erweisen, spricht der HERR.*

*\*9 Denn ihr erwartet wohl viel, aber siehe, es wird wenig; und wenn ihr's schon heimbringt, so blase ich's weg. Warum das? spricht der HERR Zebaoth. Weil mein Haus so wüst dasteht und ein jeder nur eilt, für sein Haus zu sorgen.*

*\*10 Darum hat der Himmel über euch den Tau zurückgehalten und das Erdreich sein Gewächs.*

*\*11 Und ich habe die Dürre gerufen über Land und Berge, über Korn, Wein, Öl und über alles, was aus der Erde kommt, auch über Mensch und Vieh und über alle Arbeit der Hände.*

*Wer ist unter euch noch übrig, der dies Haus in seiner früheren Herrlichkeit gesehen hat? Und wie seht ihr's nun? Sieht es nicht wie nichts aus? Haggai 2,3*

***Es soll die Herrlichkeit dieses neuen Hauses größer werden, als die des ersten gewesen ist, spricht der HERR Zebaoth; und ich will Frieden geben an dieser Stätte, spricht der HERR Zebaoth. Haggai 2,9***

## **Die unterschiedlichen Wege zu Gott zu kommen.**

Es gibt Menschen, die sind in christlichen Familien aufgewachsen, haben durch ihre Eltern, Großeltern den Glauben an Gott als etwas Selbstverständliches und auch positives erlebt.

Dann gibt es die Gruppe, welche den Glauben an Gott im Elternhaus als etwas streng Religiöses, Einengendes erlebt haben und aus dem „Glaubenssystem“ der Eltern ausgebrochen sind, oft später, dann doch zum Glauben zurückfinden.

Und dann gibt es die Truppenteile, zu denen ich gehöre, die in ihrer Kindheit keinerlei Berührung hatten, mit Gott, Kirche usw.

Die beiden letztgenannten Gruppen haben oft eins gemeinsam. Die meisten von uns sind nicht freiwillig zum Glauben gekommen.

Es waren krisenhafte Lebensumstände, die uns in die Situation versetzten, darüber nachzudenken, wie unser Leben weitergehen soll. Und auf unterschiedlichen Wegen sind wir dann mit Gottes Liebe und Vergebung in Berührung gekommen.

Doch eins haben alle drei Gruppen gemeinsam: **Jeder muss für sich eine persönliche Entscheidung für ein Leben mit Gott treffen!!!**

Erstens hat Gott keine Enkelkinder, du wirst nicht gerettet durch den Glauben deiner Eltern, oder Großeltern und zweitens wirst du auch kein Christ durch irgendeine kirchliche Handlung.

Die Taufe, Konfirmation, Kirchensteuer und auch das Mitsingen im Kirchenchor, mag zwar alle schön sein, aber es rettet nicht.

***Denen die ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben,***

Johannes 1,12

Reflektiere mal für dich: Warum bist du eigentlich zum Glauben an Gott, an Jesus gekommen?

---

---

## Der erste Tempel, was macht ihn aus?

Was machte die erste Zeit, nach unserer Entscheidung für ein Leben mit Gott aus?

Bei mir war es die Hoffnungslosigkeit die weg war.

Irgendwie war da immer wieder Hoffnung, dass es weiter geht.

Ich hatte immer noch "Minderwertigkeits-Deprie-Phasen", aber da waren Leute, die für mich gebetet haben, mich durchgetragen, ermutigt und manchmal auch ermahnt haben, nicht mehr in das alte Leben und Denken zurück zu fallen. (Brief von Frank)

Ein Zeichen der Bekehrung, der ersten Liebe, ist das begeistert sein, sich nicht schämen für Jesus, gespannt sein, was kommt als nächstes?

Nach der anfänglichen Begeisterung, kommt es zu einem christlichen Alltag. Man hat so seine „Erfahrungen“ gemacht. Mehr oder weniger Bücher gelesen, Kassetten, Cd´s mp3 gehört und Videos gesehen.

Irgendwann kommt dann die schmerzliche Erkenntnis, dass die Leidenschaft für Jesus nicht mehr so da ist.

Zweimal sagt der Prophet: **Achtet doch darauf wie es euch geht!**

Das Feuer lässt nach durch **Gewöhnung**, man gewöhnt sich an das Gute, an Gemeinschaft, an Sündenvergebung.

Da ist diese Tochter die zu ihrer Mutter sagt: Mein Freund gibt so viel Geld für mich aus. Immer wieder kauft er mir die schönsten Blumen, führt mich zum Essen aus, macht mit Geschenke. Wie kann ich ihm beibringen, dass er nicht soviel Geld für mich ausgibt.

Darauf sagt die Mutter: Heirate ihn.

Ja, in dieser ersten Phase sind wir bereit unser Leben niederzulegen. In der Hinwendung zu einem Leben mit Jesus – geschieht genau das. Viele von uns haben die Hoffnungslosigkeit ihres Lebens gegen Hoffnung eingetauscht.

## **2. Wir besitzen das was wir haben wollen und können uns nicht genug daran freuen.**

Jedem der hören oder nicht hören will – wird es weitererzählt.  
Das neue Auto, das neue Handy, der neue Job, Freund, Freundin .....

Die neuen Erfahrungen von dem Leben mit Jesus.  
Absolute Begeisterung. Alles andere tritt erst mal in den Hintergrund.

Auch meine Umgebung – die Gemeinden spielten das Spiel mit. Die Gemeinden lieben diese Zeugnisse und es ist ja auch richtig, wenn jemand durch die Liebe der Gemeinde – durch das Wirken Gottes sein Leben verändert.

Aber irgendwann ist auch im Leben des krassesten Sünders der sich Gott zugewandt hat der Alltag eingekehrt.  
Er bekommt nicht mehr so viel Zuwendung und Aufmerksamkeit.  
Und die Gemeinde? Na ja – so spektakulär ist das nun auch nicht mehr. Wenn einer von den Toten auferstehen würde – das wäre mal was Neues.

## **3. Gewöhnung**

Ja, auch an sehr gute, anstrebenswerte Sachen – kann man sich gewöhnen.

An die Arbeitsstelle, an die technischen Spielereien, an das nun nicht mehr ganz neue Auto. An Vergebung, an die Annehmlichkeiten einer ehelichen Beziehung.  
An die Versorgung durch das ALGII oder Hartz4 Amt.

Ich richte mein Leben ein, lebe in einer sogenannten Komfortzone.  
Auch geistlich. Ich weiß wie die Gottesdienste ablaufen, werde auch schon mal unruhig, wenn nicht alle so läuft wie immer....

In einer freien Gemeinde war ich zum Predigen eingeladen, da war eine Feier mit vielen Familienangehörigen die sonst nicht zum Gottesdienst kommen und weil einer der Mitglieder der Gemeinde seinen „Stammpfad“ nicht bekommen hat, ist er nach Haus gegangen.

Die Gemeinde war keine zwanzig Jahre alt. Das ist Kirchengeschichte in der Turboversion.

Und von der Gewöhnung ist es nur noch ein ganz kleiner Schritt zum Anspruchsdenken.

#### 4. Das steht mir doch zu

Und das ist das Ende, einer jeden guten Beziehung.  
Früher, wollte Er – IHR die Sterne vom Himmel holen.  
Heute ist Ihm der Weg zum drei Sterne Kühlschranks zu weit – um sein eigene Bier zu holen.

Sünde ist nicht mehr so schlimm – Gott vergibt mir doch.

Klar ist, dass jeder etwas braucht was ihn antreibt.  
Wo Stagnation und Gewöhnung ist, da ist keine Lebensfreude

Das Feuer lässt nach durch **Vergesslichkeit**  
(seid dankbar in allen Dingen)

*Wenn du nun gegessen hast und satt bist und schöne Häuser erbaust und darin wohnst 13 und deine Rinder und Schafe und Silber und Gold und alles, was du hast, sich mehrt, dann hüte dich, dass dein Herz sich nicht überhebt und du den HERRN, deinen Gott, vergisst, der dich aus Ägyptenland geführt hat, aus der Knechtschaft, 5. Mose 8, 12-14*

Das Feuer lässt nach durch **Verletzungen** durch Umstände; = Mangel oder Überfluss, oder durch Gottes Bodenpersonal.....

Das Feuer lässt nach durch **Sünde**, durch nicht wiedergutmachen von Schuld (Ungehorsam)

Das Feuer lässt nach durch vermeintliches Scheitern auf dem Weg der Heiligung (ich schaffe es nie so heilig zu werden wie....) Bücher großer Gottesmänner

Das Feuer lässt nach durch **Ungehorsam** gegenüber dem heiligen Geist

**Anstelle von freiwilliger Nachfolge kommen Leistung, das Gesetz und die Religiosität. Der Heilige Geist zieht sich zurück. Der erste Tempel konnte nur zerstört werden, weil die Gegenwart Gottes nicht mehr da war.**

Dem Äußeren nach läuft alles wie immer.

Hintergrund: Das Volk Israel kam aus der Gefangenschaft der Sklaverei hinein in die Freiheit; (Bekehrung)

Auch wir lebten unter der Sklaverei der Sünde. Da der Mensch der als Sklave nur unter einem Gesetz gelebt hat, das ihm gesagt hat was er zu tun und zu lassen hat, braucht er in der neu erlangten Freiheit wieder ein Gesetz, damit er überhaupt überleben kann. Sowie ein Kleinkind die Regeln für das Leben beigebracht bekommt, so lernt der neugeborene Christ die Grundlagen für sein Christsein. (10 Gebote; stille Zeit machen; eine feste Gebetszeit haben.....)

Doch das Leben im „ersten Tempel“ mit dem neuen Gesetz erweist sich schon bald als Stolperstein, bis hin zur Aufgabe und zur Erkenntnis es nicht zu schaffen. Und wer schafft es schon alle zehn Gebote zu halten?

**Und wenn wir gescheitert – und wir scheitern alle – dann auf dem Boden der Realität aufschlagen und feststellen, dass unser „Heiligenschein“ öfter mehr „Schein“ als Heilig“ ist, müssen wir eine Entscheidung für unser Leben hier auf der Erde, in der Nachfolge Jesu treffen.**

### **Richte ich mich ein, oder folge ich JESUS?**

Der Prophet wirft dem Volk Gottes vor, dass sie sich nicht mehr um das Haus Gottes kümmern, stattdessen in ihren eigenen Behausungen leben. Sie sammeln und sorgen sich um sich selbst, doch sie werden nicht wirklich satt, ihnen ist nicht wirklich warm.

Manche sagen sich; „ Jetzt habe ich so viel für das Reich Gottes getan, ich muss auch mal an mich denken“. Das ist genau das was der Teufel will.

Erst heizt er dir ein, dass du auch ja genug machst für das Reich Gottes und für deine Heiligkeit, das du dem Gesetz genügst. Wenn du dann erschöpft und frustriert an Boden liegst, sagt er dir: Du machst viel zu viel für Gott, du arbeitest viel zu viel in der Gemeinde.

Du musst auch mal an dich denken.

*Aber eure Zeit ist da, daß ihr in getäfelten Häusern wohnt, und dies Haus muß wüst stehen! Haggai 1, 4*

ICH richte mein Lebenshaus ein. ICH täfele es mit meinen Erlebnissen, Vorstellungen, Vorurteilen, (Bilder dienen) und arrangiere mich mit gewissen kleinen Sünden, Nachlässigkeiten, .....

Es gibt Christen die können nicht mehr wirklich optimal im Reich Gottes arbeiten, weil sie sich selber eingerichtet haben.

Sie liebten die Dinge dieser Welt mehr und haben sich aufs Neue versklavt.

**Es ist nicht falsch viel zu besitzen. Es ist nicht falsch ein Haus zu haben oder einem Hobby nachzugehen.  
Die Frage ist, woran dein Herz hängt?**

Keine Frage; ich bin immer noch Christ, es hat nichts mit meiner Erlösung zu tun. Aber irgendwie wirkt mein Christsein nicht mehr so frisch.

Man wird unzufrieden mit sich selbst, mit dem Ehepartner, den Umständen usw.

Übrigens, wenn Du in deiner Ehe nicht wirklich satt wirst, nicht wirklich, zufrieden bist; muss das nicht unbedingt an deinem Partner liegen.

Oder wenn Frauen ihre Männer, mit anderen Männern vergleichen und der eigene Mann dabei immer schlechter wegkommt.



**Ob meine Frau viel oder wenig betet, viel oder wenig in der Bibel liest, das geht mich nichts an. Aber mich will Gott sehen, wie ich für meine Frau bete und sie segne.**

Die Frage die sich jeder Christ immer wieder mal stellen sollte ist:  
**Wirkt mein Christsein auf andere einladend oder abschreckend.  
Unser Leben redet lauter als unsere Worte.**

Dann gibt es noch ein anderes Thema, was uns kraft und leidenschaftslos werden lässt.

### **Es ist die Anpassung an den Zeitgeist**

In **Esra 4, 1- 4** wird beschrieben wie die heidnischen Völker versuchen das Volk Gottes an Bauen des Tempels zu hindern.

*\*1 Als aber die Widersacher Judas und Benjamins hörten, dass die, die aus der Gefangenschaft zurückgekommen waren, dem HERRN, dem Gott Israels, den Tempel bauten,*

*\*2 kamen sie zu Serubbabel, Jeschua und den Sippenhäuptern und sprachen zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen; denn auch wir suchen euren Gott und haben ihm geopfert seit der Zeit Asarhaddons, des Königs von Assur, der uns hierher gebracht hat.*

*\*3 Aber Serubbabel und Jeschua und die andern Häupter der Sippen in Israel antworteten ihnen: Es ziemt sich nicht, daß ihr und wir miteinander das Haus unseres Gottes bauen, sondern wir allein wollen bauen dem HERRN, dem Gott Israels, wie uns Cyrus, der König von Persien, geboten hat.*

*\*4 Da machte das Volk des Landes die Juden mutlos und schreckte sie vom Bauen ab.*

*\*5 Und sie dington Ratgeber gegen sie und hinderten ihr Vorhaben, solange Cyrus, der König von Persien, lebte, bis zur Herrschaft des Darius, des Königs von Persien.*

Die Frage die dahinter steckt: Übertreibst du es nicht ein bisschen mit deinem Christ sein. Wir dienen doch auch einem Gott und wir haben doch nichts gegen die Kirche; du darfst das alles nicht wörtlich nehmen was in der Bibel geschrieben steht, usw.

Die eine Seite warum der Tempel neu gebaut werden muss, ist mein Versagen. Doch wir dienen einem Barmherzigen Gott. Wer fällt und sich zu IHM hinwendet, dem hilft er immer wieder auf.

Spr. 24, 16 *Denn siebenmal fällt der Gerechte und steht doch wieder auf.*

Die andere Seite ist, dass ich verletzt bin, durch das Versagen von Menschen an mir. Niemand ist perfekt und wir alle sind gleichzeitig „Räuber; und unter die Räuber gefallene“ Luk. 10, 30 ff

Bin ich bereit zu vergeben, so wie mir vor Gott vergeben worden ist? Ein verletzter im Kampf kann schlecht dem anderen dienen. Gott ist gerade in dieser Zeit dabei Altes an die Oberfläche zu bringen. Alte Wunden, alte Lebensvorstellungen, eben alles das was unser altes Sklavenleben und das Leben im ersten Tempel aus gemacht hat. Warum?

Er möchte, dass wir heil werden. Es geht um ein gesundes Fundament.

Es geht um die vielen Menschen die noch verloren sind und mit Gott nichts anzufangen wissen. (Meine Neffen)  
Unser Christsein darf ruhig nach außen dringen, so das es andere einlädt und nicht abschreckt.

**Ein großes Charaktermerkmal de zweiten Tempels ist:  
ER ist ein Ort des Friedens.**

**Haggai 2, 9 Es soll die Herrlichkeit dieses neuen Hauses größer werden, als die des ersten gewesen ist, spricht der HERR Zebaoth; und ich will Frieden geben an dieser Stätte, spricht der HERR Zebaoth.**

Meine erste Entscheidung für ein Leben mit Jesus war eher unfreiwillig. Nach der anfänglichen Begeisterung machte sich Nüchternheit und Pflichtbewusstsein breit.

Du hattest in deinem alten Leben keinen Frieden und auch im Leben unter dem Gesetz hattest du keinen Frieden.

**Deine Bekehrung war schon ein Wunder.  
Aber das Wiederaufstehen, nach den Niederlagen, den  
Enttäuschungen, von anderen Christen, von die selbst und  
manchmal auch von Gott, die Wiederherstellung wird das größte  
Wunder sein, mit Auswirkungen auf deine Umgebung ,Familie,  
Arbeitsplatz, ...**

Heute ist wieder so ein Punkt an dem du Entscheidungen für dein  
weiteres Leben treffen kannst. Aus freien Stücken zu sagen:  
Ich lass all das hinter mir, was ich an positiven und negativen erlebt  
habe.

Was auch passiert in meinem Leben. Ich lebe und diene völlig freiwillig  
meinem Gott.

Und es geht hier auch nicht um das Muster: „Wir sind so unwürdig!“  
Sondern um die Liebe des Vaters, der will, dass wir alles von ihm aus  
liebender Gnade erfahren und empfangen!

**Sich vor Gott demütigen bedeutet nicht,  
sich schlecht zu fühlen,  
sondern anzuerkennen,  
ich schaffe es nicht alleine.**

**Wie wird der neue Tempel gebaut.**

Haggai 1, 8 *Geht hin auf das Gebirge und holt Holz und baut das Haus!  
Das soll mir angenehm sein, und ich will meine Herrlichkeit erweisen,  
spricht der HERR*

Wer ist auf dem Bergen gewesen? Mose, die Propheten und auch  
Jesus ging auf einen Berg um Gottes Gegenwart zu suchen. Das hat  
nichts mit mystischem Verständnis zu tun.

Auf einen Berg zu gehen bedeutet unter anderem; ich mache mich auf,  
lasse alles bewusst hinter mir, Freud und Leid um allein den zu suchen  
um den es in der Ewigkeit gehen wird. Gemeindegrenzen

Holt Holz..... Holz als Symbol für Opfer, bereitwillig etwas herzugeben  
und gerade und vor allem das herzugeben, was mich hindert ganz  
abhängig von Gott zu leben.

Wenn ich Euch eins an diesem Tag mitteilen möchte dann dies.

**Der Herr kann und wird großes durch dich tun.  
Aber es hat einen Preis Gehorsam!**

Wenn wir in Zeiten des Friedens nicht bereit sind Gehorsam zu lernen,  
werden wir es auch nicht in Zeiten der Auseinandersetzung lernen.

Wenn wir mehr mit Gott erleben wollen als bisher, liegt es in unserer  
Entscheidung.

Gott schaut uns an und hat jede Menge Ideen.

Er sucht nur ein paar Freiwillige, die bereit sind es umzusetzen.

Amen

## Fragen

1. Wo hat Gott heute zu mir geredet?

---

---

2. Bin ich noch leidenschaftlich in meiner Beziehung zu Gott, oder habe ich mich an Gottes Gnade und Liebe gewöhnt?  
Herr, öffne mir neu die Augen,  
für das was du für mich getan hast.

---

---

3. Will ich überhaupt Veränderung?  
Bin ich mir über die Konsequenzen bewusst (Opfer)?  
Herr, schenke mir neu, das Wollen und das Vollbringen!

---

---

4. Gibt es Christen in meinem Umfeld, die "ein Auge auf mich werfen" und denen ich das Recht einräume, mich zu ermutigen, ermahnen oder zu korrigieren.

---

---